



EINLADUNG

Das Eine Welt Netzwerk Thüringen (EWNT) und die Stiftung Nord-Süd-Brücken laden ein zur Konferenz

Entwicklungspolitik to go*2018 Was ist Globalisierung von unten? Entwicklungspolitische Beiträge zu(r) transkulturellen Gesellschaft(en)

4. und 5. September 2018
Zinzendorfhaus Neudietendorf (bei Erfurt)

Einleitung

„Die Industrieländer sind die Gewinner der Globalisierung“, doch gleichzeitig treibt die „Angst vor Globalisierung“ die Wähler*innen dazu, ihre Stimme Populist*innen zu geben. Dieser Widerspruch verdeutlicht die Komplexität und gesellschaftliche Fragmentierung unserer globalisierten Welt sowie die Schwierigkeiten, die wir haben, uns in ihr zu orientieren – als Einzelpersonen und als Gesellschaft.

Vereine und Initiativen der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit verstehen sich als Vermittler*innen zwischen verschiedenen globalen Perspektiven und möchten Orientierung in der globalisierten Welt bieten. Sie wollen mehr Menschen dafür gewinnen, ihr Denken und Handeln an der Eine Welt-Verantwortung zu orientieren und für politische Veränderungen im Sinne einer zukunftsfähigen Entwicklung aktiv zu werden. Entwicklungspolitischen Akteur*innen gelingt es jedoch nicht immer, diejenigen zu erreichen, die Globalisierung oder gar globale Gerechtigkeit als Bedrohung empfinden.

In der Diskussion um die Auswirkungen der Globalisierung wird jedoch gerne übersehen, dass die negativen Folgen der Globalisierung für die Menschen im globalen Süden existenzieller, komplexer und tiefgreifender sind.

Was also tun? Welche Antworten können entwicklungspolitische und andere zivilgesellschaftliche Akteur*innen geben und wie können sie diejenigen erreichen, die schwer zu erreichen sind?

Gesucht wird die gemeinsame Idee einer global-solidarischen, postkolonialen, nicht-rassistischen Weltgesellschaft. Um diese zu finden, müssen ausgetretene Pfade verlassen, neue Netze geknüpft, aber auch bewährte Partnerschaften gestärkt werden. Den Menschen, die von der Globalisierung negativ betroffen sind, muss die Möglichkeit eingeräumt werden, ihre Perspektiven, aber auch ihre Unsicherheiten und Ängste zu artikulieren und zu besprechen.

Dafür müssen Fragen gestellt werden: zu verschiedenen Identitäten, wie wir künftig leben, arbeiten und wirtschaften wollen. Und auch, wie wir unsere Ideen und Konzepte durch Bildung, Medien oder zivilgesellschaftliche Kampagnen weiterspinnen können. Kurzum, wir suchen das Narrativ einer Globalisierung von unten in einer transkulturellen Weltgesellschaft. Finden werden wir es nicht in zwei Tagen, dafür ist die Sachlage zu komplex. Aber wir möchten mit der Konferenz Entwicklungspolitik to go 2018 den Findungsprozess weiter vorantreiben.

Die Konferenz beginnt mit einer Phase des Ankommens und des Austauschs über Erwartungen und Fragen. Dann folgt ein Input über Geschichte und Geschichten der Globalisierung in Bezug auf Thüringen. Damit wollen wir darauf aufmerksam machen, dass Globalisierung nichts Neues ist. Die anschließende Diskussion mit Gästen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft widmet sich zwei

* „Entwicklungspolitik to go“ will entwicklungspolitische Themen und Akteure raus aus den Zentren Berlin und Bonn und rein in die Regionen holen.
„Entwicklungspolitik to go“ will unterschiedliche Akteure miteinander ins Gespräch bringen: Staat, NRO-Vertreter/innen und Aktivist/innen.
Und „Entwicklungspolitik to go“ will praktische Beiträge für ein zeitgemäßes, erweitertes Verständnis von Entwicklungspolitik beisteuern.

Schwerpunkten:

„Ist die Globalisierung in der Sackgasse? - Auswirkungen und Bewertungen der Globalisierung“ sowie „Wie kann eine zukunftsfähige transkulturelle Gesellschaft gestaltet werden?“

Angereichert wird die Diskussion mit kurzen Inputs aus dem Publikum.

Die Workshops decken verschiedene Themenbereiche innerhalb der beiden Schwerpunkte ab. Sie werden von Beiträgen eingeleitet, die eine Übersicht über die wichtigsten Aspekte und Positionen geben und bieten dann Raum für Diskussionen, Entwicklung gemeinsamer Visionen, Methoden etc.. In jedem Workshop sollen Süd- und Migrationsperspektiven integriert werden.

Die erste Workshopphase fokussiert sich auf die Auswirkungen und Bewertungen der Globalisierung. Im ersten Workshop stehen globale Partnerschaften, also die globalen Auswirkungen lokaler Handlungen im Mittelpunkt. Ein weiterer Workshop behandelt die Überwindung der Kluft zwischen Stadt und Land – es wird angeregt, das Verhältnis von sozialen und geographischen Räumen zu überdenken. Im dritten Workshop wird der Frage nach Identitäten und ihrer Bedeutung in der globalisierten Welt nachgegangen. Ein vierter Workshop beleuchtet den Zusammenhang zwischen Wirtschaft, Arbeit und Globalisierung und ihren Auswirkungen.

Die zweite Workshopphase steht unter der Frage, welche Visionen wir für den Neustart der Globalisierung brauchen und wie eine zukunftsfähige transkulturelle Gesellschaft gestaltet werden kann. Der erste Workshop zeigt zukunftsfähige Visionen für neue Netzwerke und Partner*innen auf. Im zweiten Workshop wird die Rolle der Medien in einer globalen Gesellschaft untersucht. Der dritte Workshop handelt von transformativer Bildung, welche die Fähigkeit und die Bereitschaft stärkt, in einer Weltgesellschaft zu leben und Globalität wahrzunehmen, sowie die Kompetenzen vermittelt, die für eine nachhaltige Lebensgestaltung und demokratische Teilhabe notwendig sind. Neue Aktionsformen werden in einem weiteren Workshop vorgestellt, die Teilnehmer*innen erarbeiten gemeinsam, wie mit diesen Aktionsformen neue Zielgruppen angesprochen werden können.

Die Ergebnisse und Fragestellungen, die in den Workshops entwickelt wurden, werden am Schluss der Konferenz gemeinsam reflektiert und diskutiert. Die daraus folgenden Resultate sollen Anregungen geben für die zukünftige Arbeit von Teilnehmenden und Entscheidungsträger*innen in Bund, Ländern und Kommunen.

Dazu werden die Endergebnisse zum Abschluss der Konferenz an Politiker*innen und Förder*innen übergeben.

Programm

Gesamtmoderation: *Kathrin Schuchardt, freiberufliche Moderatorin und Demokratiepädagogin*

Dienstag, 4. September 2018

bis 11.00 Uhr	Ankommen und Anmeldung
11.00 Uhr	Begrüßung und Einstieg
11.45 Uhr	Kurze Murrende über brennende Fragen zum Thema der Tagung
12.00 Uhr	<p>Input: „Kleine thüringer Globalisierungsgeschichte(n)“ <i>Referent*in: Pauline Lörzer, Projekt „PARTNER“, Thüringer Heimatbund e.V.</i></p> <p>Diskussion mit zwei Schwerpunkten: Teil I: Ist die Globalisierung in der Sackgasse? - Auswirkungen und Bewertungen der Globalisierung Teil II: Wie kann eine zukunftsfähige transkulturelle globale Gesellschaft gestaltet werden?</p> <p>mit <i>Prof. Dr. Sebastian Henn, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie am Institut für Geographie der Friedrich-Schiller-Universität Jena</i> <i>Tim Strähnz, EWNT</i> <i>Bilal Haider Rana, Doktorand, Universität Erfurt</i> <i>Vertreter*in BMZ</i></p>
13.30 Uhr	Mittagessen

- 14.30 Uhr Ist die Globalisierung in der Sackgasse? - Auswirkungen und Bewertungen der Globalisierung
Vier parallele Workshops
1. Lokale Partnerschaften: Lokal handeln mit globaler Wirkung
Welche globalen Partnerschaften haben wir (Kommunen, NRO, Wirtschaft)?
Wie sehen gute Beispiele von Partnerschaften auf Augenhöhe aus?
Welchen Einfluss haben Partnerschaften auf die Bewertung von Globalisierung in unserem Umfeld?
Welchen Mehrwert haben diese?
Was können/sollen Partnerschaften im Sinne der Agenda 2030 leisten?
Peter Ilk, Bürgermeister Stadt Baruth/Brandenburg Moderation:
Frau Matinda, ANSOLE e.V., Jena *Tim Strähnz, EWNT*
2. Stadt und ländlicher Raum: Gegensatz oder gemeinsamer Motor für neue Visionen?
Wie sind Stadt und Land von Globalisierung betroffen?
Vor welchen besonderen Herausforderungen stehen Akteure in Stadt und auf dem Land?
Wie gehen die Akteure jeweils mit Herausforderungen der Globalisierung/Agenda 2030/Migration um?
Gibt es den Gegensatz von Stadt und Land wirklich und wie lässt er sich gegebenenfalls überwinden?
Niels Jobstvogt, Kommune Waltershausen Moderation:
Bernd Löffler, Rosa-Luxemburg-Stiftung *Birgit Schindhelm, FH Erfurt*
3. Identität(en) in der globalisierten Welt
Wer sind wir und wo in einer globalen Gesellschaft?
Welche Bedeutung hat Kultur und was hat Nation damit zu tun?
Gibt es eine Identität als Global Citizen?
Was sind entwicklungspolitische und migrantische Beiträge zu „Leitkultur“ und „Heimat“?
Pauline Lörzer, Projekt „PARTHNER“, Thüringer Heimatbund e.V. Moderation:
Banu Pekol, Association for the Protection of Cultural Heritage *Verena Reinecke, IKOME Leipzig*
Bilal Haider Rana, Doktorand, Universität Erfurt
4. Wirtschaft und Arbeit – Wohlstand für alle, oder?
Welche Auswirkungen hat die Globalisierung auf Wirtschaft & Arbeit in Deutschland und der Welt?
Wo ist die internationale Solidarität der Arbeiter*innen und Angestellten oder schaut frau in der globalisierten Welt nur noch auf sich?
Wer bestimmt eigentlich wie die Regeln und was können/wollen wir dagegen tun?
Gewerkschaften und Unternehmen – Wer steht eigentlich wo und wofür, wenn es um die Agenda 2030 geht?
Wachstum vs. globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung?
Oscar Choque, Promotor für Rohstoffe, Entwicklungen und Migrationsbewegungen, Ayni e.V., Leipzig Moderation:
Rolf Düber, Deutscher Gewerkschaftsbund *Philipp Freisleben, Promotor Wirtschaft u. Entwicklung, ENSA e.V.*
- 17.30 Uhr Präsentation der Ergebnisse
- 18.30 Uhr Abendessen
- ab 19.30 Uhr Tagesausklang bei Getränken und Gesprächen, u.a. über die Ausstellung „ÜberMUT- Friedensinitiativen der Welt“ <https://www.globaleslernen.de/de/aktionen/ausstellungen-kisten-koffer/fotoausstellung-uebermut-friedensinitiativen-der-welt> und die Theaterperformance „The German Dream“, <https://erithrater.webnode.com/>

Mittwoch, 5. September 2018

- 09.00 Uhr Erinnerungen und Erwartungen vom Vortag reflektieren
- 09.30 Uhr Wie kann eine zukunftsfähige transkulturelle Gesellschaft gestaltet werden?
Vier parallele Workshops
1. Neue Partner für eine Globalisierung von unten
Neue lokale/regionale Netzwerke bilden (v.a. mit „themenfremden“ Akteuren)
Wer sind Partner, die wir womöglich nicht kennen?
Wie sehen gute Beispiele solch einer Partnerschaft aus?
Wo wollen wir eigentlich gemeinsam hin?
Anna Roemer, Stadtteilzentrum STZ Herrenberg, Erfurt Moderation:
Olaf Brand, Kulturwerkstatt Halle *Angelika Heller, Radio F.R.E.I.*

2. Medien und die globale, transkulturelle Gesellschaft
Medien als Partner der Globalisierung von unten
Wie erreichen wir Medien als Zielgruppe, wie als Mittler unserer Botschaft?
Welche Kommunikationsformen brauchen wir?
Welche Verantwortung haben eigentlich Medien
Digitalisierung, Medien und die Globalisierung

Shakeela Ibrahimkhail, Deutsche Welle
Trang Dang, Neue Deutsche Medienmacher
Dr. Bernd Seydel, DJV Thüringen

Moderation:
Ine Dippmann, MDR Sachsen

3. Globale Bürger*innen: Welche Bildung benötigen wir dafür?
Was braucht eine Bildung für (eine) transkulturelle Gesellschaft(en)?
Welche Herausforderungen und Lösungen gibt es?
Begegnung trifft Bildung – online basierte Kommunikation und Globales Lernen

Habib Günesli, Forschungsstelle Jugend - Medien - Bildung - StudiGer,
TU Dortmund
Expert*in aus dem globalen Süden, angefragt

Moderation:
Franziska Weiland, EWNT

4. Occupy Öffentlicher Raum
Neue/andere Aktionsformen
Andere Zielgruppen erreichen

Thomas Dürmeier, Attac / Goliathwatch – Für Demokratie statt Macht der Konzerne

12.00 Uhr	Mittagspause
13.00 Uhr	Präsentation der Ergebnisse
13.30 Uhr	Diskussion und Reflektion der Ergebnisse mit Politiker*innen und Förderinstitutionen
15.00 Uhr	Ende & Abschied

Organisatorisches

Veranstaltungsort: Zinzendorfhaus Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Tel.: 036202-983-33, Fax: 036202-983-36, e-mail: information@zinzendorfhaus.de

Anmeldung: stiftung nord-süd-brücken, greifswalder str. 33a, 10405 berlin
tel.: 030 - 42851385, fax: 030 - 42851386, e-mail: info@nord-sued-bruecken.de

Auf Grund beschränkter Kapazitäten bitten wir um zeitnahe und verbindliche Anmeldung, spätestens bis zum **22. August 2018**. Bitte teilen Sie uns mit Ihrer Anmeldung mit, ob Sie an beiden Konferenztagen teilnehmen, ob Sie im Tagungshaus übernachten möchten, ob Sie vegetarisches Essen wünschen bzw. an Nahrungsunverträglichkeiten leiden. Gern können Sie uns auch schon mitteilen, an welchem Workshop Sie gern teilnehmen möchten. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Anreise:

Mit der Bahn

Sie erreichen das Zinzendorfhaus leicht per Bahn. Vom Bahnhof sind es zu Fuß 2 Minuten bis zum Zinzendorfhaus: Vom Bahnhof gehen Sie rechts bis zur Herrnhuter Brüderkirche. Links neben dem Kirchsaal liegt – zurückgesetzt – das Zinzendorfhaus.

Mit dem Auto

A4 Abfahrt Neudietendorf/Arnstadt:

Richtung Neudietendorf; nach dem Ortseingang an der ersten Kreuzung rechts, auf der Hauptstraße den Hinweisschildern „Zinzendorfhaus“ folgen bis zur Ampelkreuzung; halb-links abbiegen, am Bahnhof links, am Ende der Bahnhofstraße wieder links; der Parkplatz befindet sich hinter dem Zinzendorfhaus rechts.

B 7 von Gotha bzw. Erfurt:

Richtung Neudietendorf, nach der Eisenbahnbrücke an der Ampelkreuzung rechts abbiegen, am Bahnhof vorbei, am Ende der Bahnhofstraße wieder links; der Parkplatz befindet sich hinter dem Zinzendorfhaus rechts.

Die Veranstaltung wird gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Einzelne Workshops sind Teil des Projektes „Snapshots from the borders“



Co-funded by
the European Union